

Konzeption

Kindergarten Schopponau



„... der Weg ist das Ziel ...

Konfuzius

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Bürgermeister	3
Vorwort Kindergarten	4
<u>Ein Ort der Geborgenheit</u>	5
Unsere Gemeinde	6
Unser Kindergarten	8
Unsere Räume	9
Allgemeine Informationen	10
Kinderschutz	13
Öffentlichkeitsarbeit	14
<u>Ein Ort des Lernens</u>	16
Unser Bild vom Kind	17
Bildungs- und Erziehungsziele	18
Lernformen	33
Übergang Kindergarten – Schule	35
<u>Ein Ort des Gebens und Nehmens</u>	36
Elternarbeit	37
Kindergartenvorsorge	38
Unsere Partner	40
<u>Ein Ort des Miteinanders</u>	42
Unser Team	43
<u>Kindergartenjahr 2023 – 2024</u>	49
Situationsanalyse	50
Tagesablauf	53
Gruppenvorstellung	56
- Wichtel - Gruppe	57
- Zwergen - Gruppe	58
Das braucht euer Kind im Kindergarten	59
Naturtag	59
Schulvorbereitung	60
Mittagsbetreuung	63
Impressum	64

Vorwort Bürgermeister Walter Beer

Liebe Mütter und Väter!

Kindergärten sind „Einrichtungen zur Unterstützung und Ergänzung der familiären Betreuung, Erziehung und vorschulischen Bildung von Kindern im Alter zwischen drei und sechs Jahren“.

So steht es im Kindergartengesetz geschrieben und dieser herausfordernden Aufgabe stellen sich dankenswerterweise unsere Pädagoginnen im Kindergarten Schopponau mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen.

Vielseitig ist die Arbeit mit unseren Kindern und wir alle müssen dankbar sein, dass uns eine derartige Einrichtung zur Verfügung steht. Nur durch große finanzielle und materielle Unterstützung durch Land und Gemeinde kann dieses Angebot in einem solchen Ausmaß aufrechterhalten werden.

In diesem von unserer ehemaligen Kindergartenleiterin Natalie Scalet erstellten Konzept wird ein Einblick in die abwechslungsreiche Betreuung mit zahlreichen Schwerpunkten übers ganze Jahr gegeben, deren Ziel eine positive Entwicklung und Freude am Kindergartenbesuch sein soll.

Kinder sollen nicht nur zu Hause eine besondere Fürsorge erfahren, denn sie sind unsere Zukunft!

Walter Beer

Vorwort Kindergarten

Liebe Eltern!

Mit dem Begriff „Kindergarten“ weiß jeder etwas anzufangen. Doch dieses Wissen ist oft sehr subjektiv gefärbt. Um euch einen Einblick in den Kindergarten Schoppernau zu geben, wurde diese Konzeption erstellt. Sie soll einen kleinen Blick durch das Schlüsselloch dieses Kindergartens ermöglichen. Neben den allgemeinen Angaben soll vor allem klar werden, dass die uns anvertrauten Kinder im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen. Dabei ist das Kind als Einzelperson, aber auch als Teil der Gruppe zu sehen. Der Kindergarten stellt eine Brücke vom häuslichen Umfeld zu einer kleinen Gemeinschaft dar. Das Kind soll lernen zu geben und zu nehmen. Es soll Freunde finden und trotzdem einzigartig sein.

Wir wollen den Kindern Wissen vermitteln und ihre Gesamtentwicklung fördern.

Haben wir euch neugierig gemacht? Möchtet ihr mehr erfahren? Dann lasst euch durch diese Konzeption in unseren Kindergarten entführen!

Das Kindergartenteam

„Zu wissen, wie man anregt, ist die Kunst des Lehrens.“

Henri-Frédéric Amiel

Kindergarten Schoppernau



... ein Ort der Geborgenheit ...

Unsere Gemeinde Schoppernau

Schoppernau ist abwechslungsreich, bietet viel Erholungsraum für Körper, Geist und Seele.

Unsere Gemeinde lässt sich mit allen Sinnen erleben:

SEHEN:

weiß

- der glitzernde Schnee im Winter, im Familienschigebiet Diedamskopf oder auf unseren schönen Langlaufloipen

grün

- unsere saftigen Wiesen im Sommer
Wanderungen, von Spaziergängen bis ins Hochgebirge,
z.B.: entlang des Achuferweges, FM Felderweg oder auf die Künzelspitze

gelb

- die wunderschönen Löwenzahnwiesen
- unsere Ahornbäume im Herbst
- und die Rutsche im beheizten Schwimmbad

rot

- die bunten Wälder im Herbst
- die roten Blumen auf den Wiesen, in den Gärten und auf den Balkonen
- die rote Jacke, das rote T-Shirt eines Kindes
- das rote Feuerwehrauto

braun

- unsere vielen Kühe und die alten traditionellen Bauernhöfe
- der neue Spielplatz mit den tollen Spielgeräten aus Holz

blau

- der strahlend blaue Himmel



HÖREN:

- die Stille als Kraftquelle und die Natur werden zur Lebensfreude
- das Plätschern der kleinen Gebirgsbäche
- das Rauschen der Bregenzerache und des Wasserfalles
- das Zwitschern der Vögel

RIECHEN:

- unsere saubere Luft, endlich wieder einmal gut durchatmen
- die wohlriechenden Düfte der Bergkräuter
- die Vielfalt der duftenden Kräuter im Garten vom Holdamoos, aus denen leckere Tees, Kräutersalz, Seifen und Öle hergestellt werden
- unsere würzigen Wälder, saftigen Wiesen mit vielen bunten Blumen

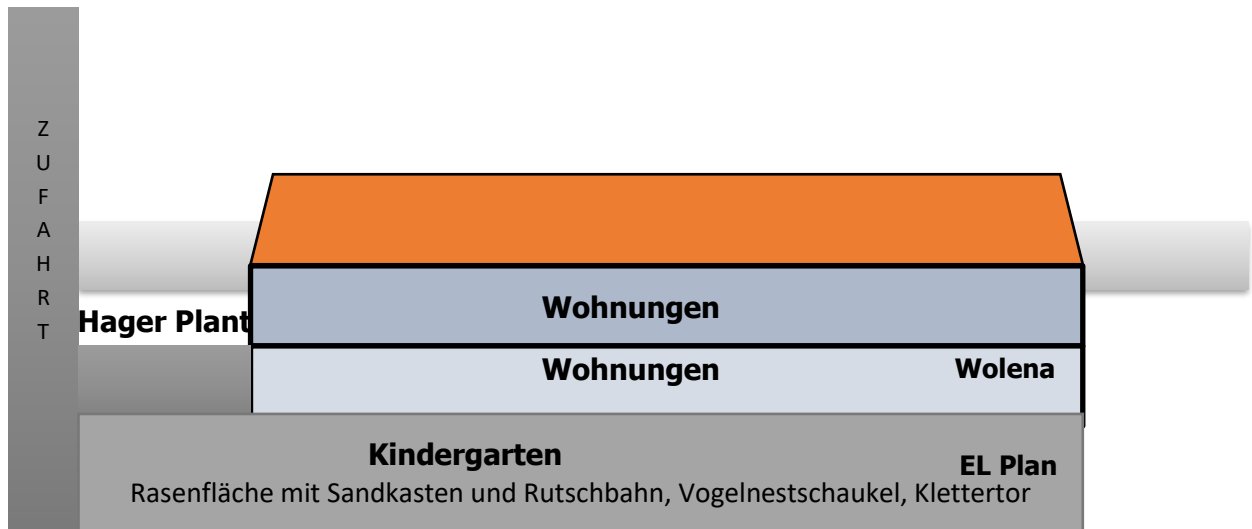
FÜHLEN:

- die gesamte Natur lässt sich mit unseren Händen und Füßen erfahrbar machen
- bietet Erholungsraum für Körper, Geist und Seele
- kneipen beim Holdamoos, nach Pf. Kneipp
- einen Blumenstrauß pflücken
- Steine in die Ache werfen oder Steinmännchen bauen
- Tiere streicheln
- unsere gepflegten Wanderwege
- oder das Klettern im alpinen Gelände

SCHMECKEN:

- erfrischendes, klares Wasser
- regionale Gaumenfreuden
- würziger Käse
- viele Gasthäuser mit regionalen und kulinarischen Genüssen
- Gemüse aus dem Garten

Unser Kindergarten



Standort und Lage:

Unser Kindergarten befindet sich im ehemaligen Wolford-Areal und ist nur über die seitliche Zufahrtsstraße zu erreichen. Die Lage mitten im Grünen, umringt von Einfamilienhäusern, abseits vom Verkehr, bringt viele Vorteile. Der Kindergarten befindet sich im Untergeschoss, durch die leichte Hanglage haben wir direkten Zugang auf die Rasenfläche mit einem großen Sandkasten, einer Rutschbahn, einem Kletter-Tor und einer Vogelnestschaukel. Der großzügig überdachte Vorplatz bietet uns auch bei Regen und Schneefall eine gute Möglichkeit, im Freien gemeinsame Spiele, wie Kreisspiele, zu spielen.

Unsere Räume:

- 2 helle Gruppenräume
- 1 Bewegungsraum
- 1 Ausweichraum
- 1 Waschraum mit Toiletten für Kinder
- 1 Waschraum mit behindertengerechter Toilette – wird als Erwachsenen WC genutzt
- 1 Garderobe für alle Kinder im Eingangsbereich
- 1 Büro
- 1 Lagerraum

Beide Gruppenräume und der neue Ausweichraum sind hell und haben Ausblick in den angeschlossenen Garten mit Sandkiste. Sie sind für je 17 Kinder zugelassen.

In den Gruppenräumen befinden sich Puppenecke, Bauecke, Kreativ- und Malbereich, Kuschelecke mit Bilderbuchplatz, Kindertische, Stühle und Regale für didaktische Spiele.

Auch Bereiche für handwerkliche und hauswirtschaftliche Tätigkeiten sind vorhanden.

Den neuen Ausweichraum wollen wir für einen Sitzkreis und Legearbeiten nutzen, den Kindern bestimmte Aktivitäten, wie Kaufladen, Friseur, Schule, ... anbieten oder mit ihnen eine große Landschaft mit Eisenbahnschienen bauen.

Wir verfügen über ein differenziertes Angebot an Materialien für Bewegungserziehung, musikalische Frühförderung, Lege- und Konstruktionsspiele, Spiele zur Förderung des kognitiven Bereiches etc.

Die Ausstattung der einzelnen Bereiche ist vielfältig und wird je nach Thema, Jahreskreislauf und Wünschen der Kinder bereitgestellt.

Allgemeine Informationen

Anmeldung:

Im Frühjahr jedes Jahres führt die Gemeinde Schoppernau eine Bedarfserhebung zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten und anschließend die Anmeldung für den Kindergarten durch.

Beim Schnuppernachmittag haben die Kinder die Möglichkeit, die neue Einrichtung zu besichtigen. Sie knüpfen in Begleitung ihrer Eltern erste Kontakte zu den PädagogInnen und den neuen Kindern. Dabei werden wichtige Informationen ausgetauscht, organisatorische Details besprochen und offene Fragen beantwortet.

Kindergartenpflicht:

Alle fünfjährigen Kinder (Stichtag 1.9.) sind verpflichtet, den Kindergarten für mindestens 20 Wochenstunden, an mindestens 4 Werktagen pro Woche zu besuchen. Neben den regulären Ferien können zusätzlich bis zu 5 Wochen Urlaub in Anspruch genommen werden.

Für Kinder, die am 1. September das dritte oder vierte Lebensjahr vollendet haben, ist der Besuch des Kindergartens freiwillig. Ein regelmäßiger Besuch bietet den Kindern jedoch Orientierung und Halt.

Gesetzlich wurde verankert, dass vierjährige Kinder, die den Kindergarten nicht besuchen, einer Sprachstandsfeststellung unterzogen werden müssen. Diese Familien werden schriftlich von der Gemeinde Schoppernau informiert und zu einem Screeningtermin in den Kindergarten bestellt.

Eingewöhnung im Kindergarten:

Der Eintritt in den Kindergarten stellt ein großes Ereignis im Leben des Kindes dar.

Jedes Kind wird die Umstellung so bewältigen, wie es seinen bisherigen Lebenserfahrungen, seiner Persönlichkeit und seiner Eigenart entspricht.

Hilfe bei Eingewöhnungsschwierigkeiten:

- ° begleitet euer Kind in den ersten Tagen bis in den Gruppenraum- so bekommt es ein Gefühl der Sicherheit
- ° verabschiedet euch kurz - ein langer Abschied verunsichert euer Kind
- ° zeigt eurem Kind die Freude auf das Wiedersehen und holt es verlässlich zum vereinbarten Zeitpunkt ab

° freut euch gemeinsam mit eurem Kind auf den Kindergarten!!!

Abwesenheit im Kindergarten

Um genaue Planung und kontinuierliche Arbeit zu gewährleisten, ist es für uns Pädagoginnen wichtig zu wissen, wann einzelne Kinder den Kindergarten nicht besuchen.

Sollte es einem Kind nicht möglich sein, z.B. aufgrund einer Krankheit, etc. den Kindergarten, wie vereinbart zu besuchen, bitten wir die Eltern, uns dies mitzuteilen.

Kosten für das Jahr 2023/24

Normaltarif für bis zu 25 Stunden pro Woche beträgt in diesem Kindergartenjahr monatlich € 38,57 und wird jährlich entsprechend der Tarifvorgabe des Landes angepasst.

Die fünfjährigen Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr sind von den Gebühren befreit (bis zu 25 Betreuungsstunden).

Kindergartenweg

Die Eltern und Erziehungsberechtigten tragen die volle Verantwortung für die Sicherheit des Kindes auf dem Weg zum Kindergarten und vom Kindergarten nach Hause.

Für eine verbesserte Sichtbarkeit im Straßenverkehr erhalten alle Kinder eine Sicherheitsweste vom Kindergarten, diese gilt es, jeden Tag zu tragen.

Anschrift: Kindergarten Schoppernau
Holderstauden 283
6886 Schoppernau

Tel.: 05515/2786

Leitung: Theresia Moosbrugger

E-Mail: kiga.schoppernau@au-schoppernau.at

Homepage: www.schoppernau.at/kindergarten_schoppernau



Erhalter: Gemeinde Schoppernau
Unterdorf 2A
6886 Schoppernau

Tel.: 05515/2113

Ansprechperson: Bürgermeister Walter Beer

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag: 7:15 – 11:30 Uhr

Dienstag: 13:00 – 16:00 Uhr

Bei Bedarf verlängerte Öffnungszeit: bis 12:00 Uhr/ bis 12:30 Uhr

Ferien und Schließzeiten

In den folgenden 4 Wochen bleibt die Betreuungseinrichtung geschlossen:

- 1. Weihnachtswoche
- Semesterferien
- Osterferien
- Letzte Woche der Sommerferien

Die Gemeinden des Schulsprengels (Au, Schoppernau, Schnepfau, Damüls, Warth und Schröcken) haben sich zusammengeschlossen, um bei Bedarf eine Betreuung in den Ferien anbieten zu können.

In den Sommerferien sollen die Kinder bei Bedarf vom Personal der betroffenen Kindergärten abwechselnd betreut werden. Die Betreuung erfolgt gemeindeübergreifend an den Standorten Au oder Schoppernau.

Während des regulären Schuljahres ist geplant, die Betreuung in den jeweiligen Gemeinden anbieten zu können. Gemeindeübergreifende Betreuung ist nur bei sehr geringer Auslastung vorgesehen.

Kinderschutz

Laut UN-Kinderrechtskonvention haben alle Kinder und Jugendlichen das Recht, „vor körperlicher oder seelischer Gewaltanwendung, Schadenszufügung oder Misshandlung, vor Verwahrlosung oder Vernachlässigung, vor schlechter Behandlung oder Ausbeutung einschließlich des sexuellen Missbrauchs“ geschützt zu werden (Artikel 19 (1) der UN-Kinderrechtskonvention).

Es liegt in unserer Verantwortung, allen Kindern, die von uns betreut werden, diesen Schutz bestmöglich zu gewähren. Wir achten auf mögliche Gefahren und arbeiten präventiv. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine sorgfältige Personalauswahl, Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Dazu wurde ein eigenes [Kinderschutzkonzept für Schoppernau](#) entwickelt.

Ein achtsamer, respektvoller Umgang mit den Kindern liegt uns am Herzen, ihre Eigenständigkeit wird gefördert und in ihrer individuellen Entwicklung werden sie von uns unterstützt.

Zudem begleiten wir die Kinder dabei, Sozialkompetenzen in der Gruppe zu erlernen, wie z. B. Regeln kennenlernen und einzuhalten. Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern.

Durch geeignetes Personal fühlen sich Kinder sicher und wir bieten ihnen einen geschützten Rahmen, in dem sie Raum für ihre persönliche Entfaltung bekommen. Wir Pädagoginnen geben unser Bestmögliches zum Wohle und zum Schutz der uns anvertrauten Kinder.

Wir schauen genau hin und nehmen die Kinder in ihrer Befindlichkeit wahr, da wir nicht nur eine moralische, sondern auch eine gesetzliche Verpflichtung haben, den Kindern Hilfeleistung zu geben. Bei einer Kindeswohlgefährdung ist die oberste Priorität, den Schutz des Kindes herzustellen und die Interessen des Kindes zu vertreten. Als Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtung sind wir gesetzlich zu einer Meldung (keiner Anzeige) verpflichtet.

Öffentlichkeitsarbeit

***„Öffentlichkeit ist jederzeit und an jedem Ort existent.
Einer Öffentlichkeit kann sich nichts und niemand entziehen.“***

A. Krenz Handbuch Öffentlichkeitsarbeit, S.26

Ziel unserer Arbeit ist es, Transparenz in die vielschichtige pädagogische Arbeit unserer Einrichtung zu bringen. Wir möchten nicht still und heimlich unsere Arbeit in den vier Wänden des Kindergartens praktizieren, sondern durch aktive Öffentlichkeitsarbeit Vertrauen zur Öffentlichkeit aufbauen und pflegen.

Neben der Zusammenarbeit mit vielen Institutionen betreiben wir Öffentlichkeitsarbeit in verschiedene Richtungen:

- Kontaktpflege zu Familien, Gemeindemitgliedern, zum Träger und zur Nachbarschaft
- Presseberichte und Beiträge im Gemeindeblatt über Projekte und besondere Aktivitäten
- Feste und Feiern mit den verschiedensten Bezugspersonen der Kinder
- Mitwirkung und Präsenz bei Gottesdiensten (St. Martinsfeier), Gemeindefesten und anderen Gemeindeaktionen (jedes Jahr basteln die Kindergartenkinder den Schmuck für den Christbaum im Gemeindehaus)
- Anfertigen der Kindipost, von Infozetteln und Einladungen



Besondere Höhepunkte in den letzten Jahren:

Bezirksmusikfest Schoppernau 2011



1. Platz bei Aktion „Vorarlberg bewegt“ und „Fischer Ski“ 2020
8 Langlaufsets für Kinder



Kindergarten Schopponau



... ein Ort des Lernens ...

Unser Bild vom Kind

Für unsere pädagogische Arbeit ist es für uns Pädagoginnen sehr wichtig, über das eigene Bild vom Kind Bescheid zu wissen.

Wir sehen jedes Kind in unserer Einrichtung als ein Individuum an.
Alle unsere Kinder haben eigene Persönlichkeiten und diese brauchen einen individuellen, einzigartigen und respektvollen Umgang.

Unsere Kinder sind:

beobachtend

zurückhaltend

frech

ruhig

nachdenklich

lustig

kreativ

sportlich

interessiert

bewegungsfreudig

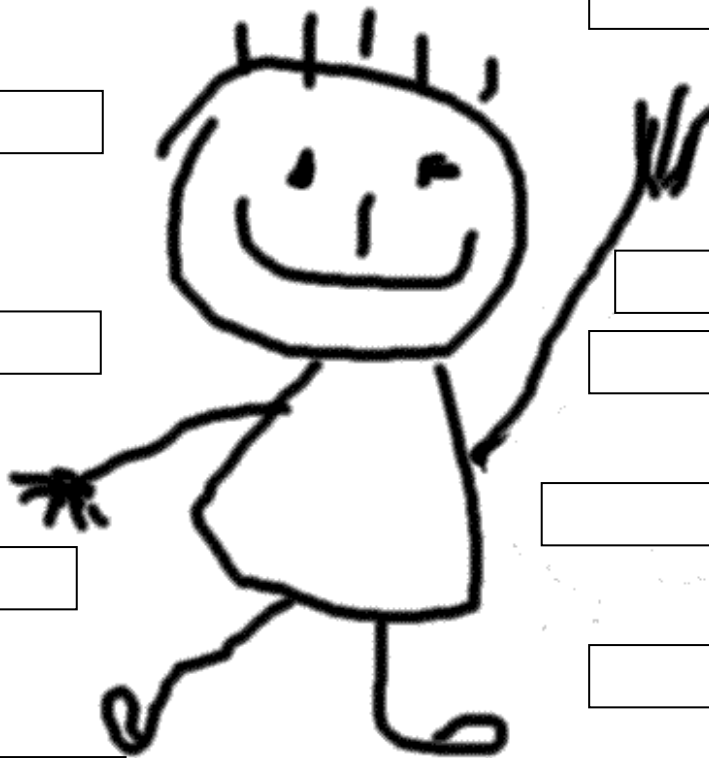
wissbegierig

aktiv

aufgeweckt

experimentierend

kontaktfreudig



Bildungs- und Erziehungsziele

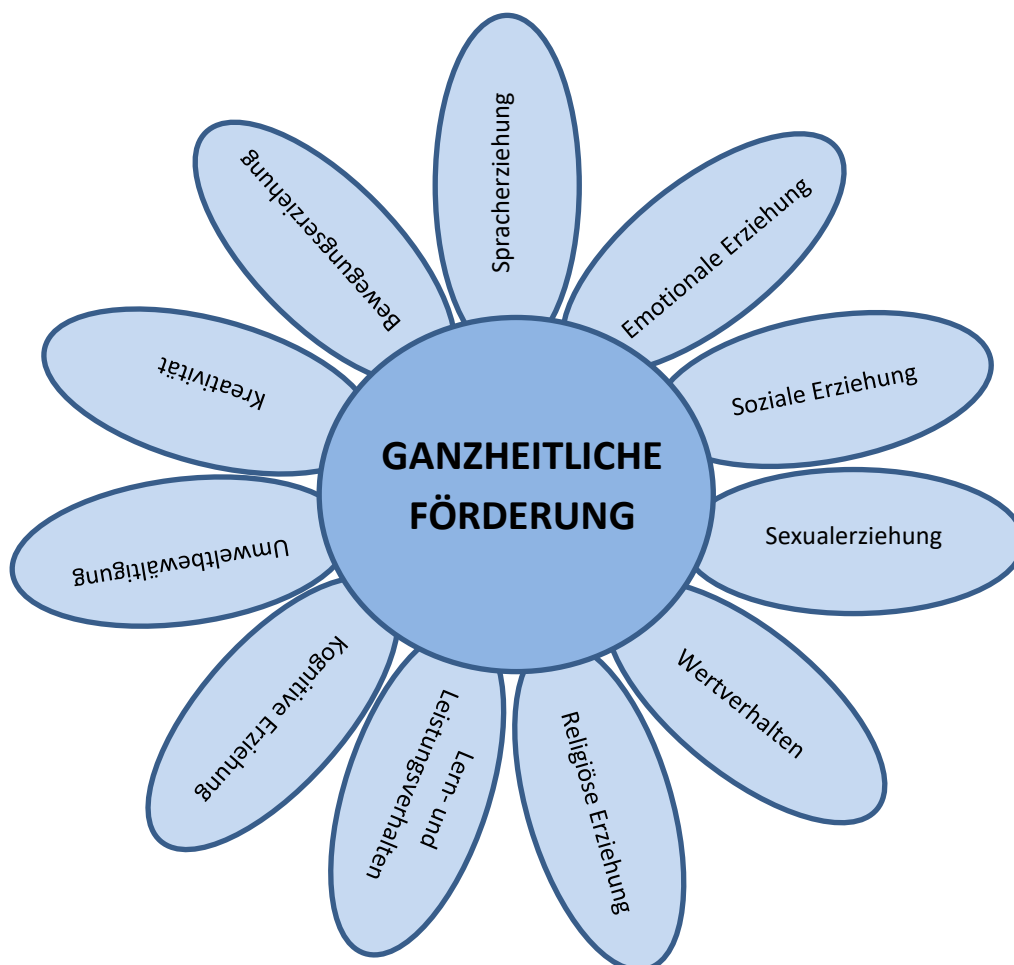
Ein Kind, das zu uns kommt, ist bereits eine eigenständige Person. Es hat in der Familie bereits wichtige Entwicklungsschritte vollzogen.

Hier bei uns im Kindergarten, als familienergänzende und –unterstützende Einrichtung, wird ihm zunächst ermöglicht, in einer Gruppe von Drei- bis Sechsjährigen zu leben, sich für eine bestimmte Zeit im Tagesablauf von der Familie zu lösen, mit bisher unbekannten Erwachsenen Kontakt aufzunehmen und in einer Kindergartengruppe seinen Platz zu finden.

Die Kinder unterscheiden sich nicht nur durch ihr Alter und Geschlecht, sondern auch durch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Bedürfnisse und Interessen, ihr Verhalten in der Gruppe und ihre Bereitschaft, soziale Beziehungen aufzubauen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Situation der Kinder und ihren derzeitigen Entwicklungsstand sorgfältig zu beobachten und zu fördern.

Diese Beobachtungen sind Ausgangspunkt für unsere Ziele:



Emotionen und soziale Beziehungen

Emotionale Erziehung:

Die Erfüllung der emotionalen Grundbedürfnisse wie Geborgenheit, Kontakt, Sicherheit, Anerkennung sind Voraussetzung dafür, dass das Kind Interesse für seine Umwelt entwickelt und neue Bindungen zu anderen Menschen eingehen kann.

Mit zunehmendem Alter gelingt es dem Kind immer besser, seine Impulse zu kontrollieren, seine Emotionen zu regulieren und Bewältigungsstrategien einzusetzen, eventuell auch mit Unterstützung der Pädagogin.

Schwerpunkte im Kindergarten:

Eine harmonische Atmosphäre schaffen

auf Wünsche eingehen, auf einen guten Gesprächston achten, ...

Zuwendung und Vertrauen geben

Kontaktansprüche der Kinder erfüllen, Selbstvertrauen der Kinder stärken, eigene Fähigkeiten aufbauen, ...

Förderung der Gefühlssteuerung

verzichten lernen, warten können, Enttäuschungen ertragen, Erlebnisse verarbeiten können, ...

Förderung der Erlebnisfähigkeit

Sinneserfahrungen machen



Soziale Erziehung:

Im Kindergarten spielen, entdecken, gestalten, arbeiten und leben die Kinder mit anderen zusammen in einer Gruppe.

Es werden dem Kind vielfältige soziale Erfahrungen ermöglicht, es lernt sich zu behaupten, zu kooperieren und andere für eine Idee zu gewinnen.

Durch unsere Zuwendung und gegenseitigen Respekt erfahren die Kinder Geborgenheit und Vertrauen, Anerkennung und Bestätigung.

Diese Erfahrungen wirken sich positiv auf das Selbstvertrauen aus. Das Kind kann nun in unserer Gemeinschaft Beziehungen aufbauen und sich weiterentwickeln.

Deshalb ist uns wichtig, dass die Kinder...

- Kontakte knüpfen und Freundschaften aufbauen
- Kompromisse eingehen
- Freude und Spaß in der Gruppe erleben
- tolerant anderen Menschen gegenüber sind
- Rücksichtnahme üben
- Konflikte eingehen und versuchen, sie zu lösen
- Regeln einhalten und Konsequenzen aushalten
- Hilfe anbieten und annehmen

Wir unterstützen das Sozialverhalten durch:

- das Freispiel
- Kreisspiele
- Regelspiele
- Gemeinschaftsarbeiten
- ...



Ethik und Gesellschaft

Wertverhalten:

Kinder erleben möglicherweise im Kindergarten ein anderes Wertesystem als in der Familie. Wir wollen die Unterschiede im Sinne der Inklusion wertschätzen und die Diversität nutzen für vielfältige Lernprozesse. Partizipationsfähigkeit ist wichtig, die Kinder sind daher an Entscheidungen beteiligt.

Um Werte zu vermitteln, müssen wir selbst als gutes Vorbild vorangehen.

Werte wie:

- gegenseitige Achtung und Wertschätzung
- ein liebevolles Miteinander und Rücksichtnahme
- Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit
- ein achtsamer Umgang mit den verschiedenen Materialien aus unserer Natur und Umwelt sind uns sehr wichtig
- sich zu begrüßen, „Bitte“ und „Danke“ zu sagen, Papier und Farben nicht zu verschwenden oder unsere Natur nicht zu zerstören, sind für die Kinder oft nichts Selbstverständliches mehr
- in Gesprächen, Ritualen und Spielen wollen wir diese Werte leben und umsetzen. Wir können miterleben, wie wichtig diese Werte und Regeln für die Kinder sind und wieviel Struktur, Halt und Sicherheit sie ihnen geben.



Religiöse Erziehung:

Eure Kinder sollen sich bei uns geborgen und wohl fühlen. In kindgemäßer Form vermitteln wir christliche Werte und Normen, wie Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit.

In der Gruppe erleben die Kinder die Gemeinschaft und pflegen einen partnerschaftlichen und liebevollen Umgang miteinander. Uns ist dabei wichtig, dass sie gegenseitig Rücksicht nehmen, ihre Mitmenschen, Tiere und Pflanzen sowie andere Kulturen kennenlernen und tolerieren.

Sie lernen, mit anderen zu teilen, anderen zu verzeihen und sich zu entschuldigen.

In Form von

- biblischen Geschichten und Erzählungen
- alltäglichem Umgang miteinander
- Liedern, Reimen und Tischgebeten
- Bilderbüchern
- religiösen Festen wie Erntedank, St. Martin, Weihnachten, Ostern
- Teilnahme an Gottesdiensten

erleben die Kinder, christlich religiöse Traditionen, erfahren von Jesus und Gott und seiner Liebe. Sie werden vertraut mit verschiedenen Kulturen und Bräuchen, was das Weltbild eures Kindes erweitert.



Kindgerechte Sexualerziehung im Kindergarten

Als Pädagoginnen haben wir die Aufgabe, die Kinder altersangemessen zu begleiten und zu fördern, sowie die Fragen der Kinder kindgerecht zu beantworten. Natürlich wird man mit dem Thema Sexualerziehung auch immer persönlich angesprochen und muss sich mit den eigenen Wertvorstellungen auseinandersetzen. Zusätzlich gibt es dann noch die Erwartungen und Vorstellungen der Kolleginnen und Kollegen und die der Eltern, die berücksichtigt werden müssen. Auch die Richtlinien des Trägers und die Rahmenbedingungen in der Institution sind entscheidend.

Sexualpädagogisches Tun erfolgt also stets unter sehr komplexen Bedingungen.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Sexualerziehung im Kindergarten kann nur dann gelingen, wenn neben dem Team und den Kindern auch die Eltern einbezogen werden. Aufgrund von Traditionen, Herkunft und Religion können die Modelle zum Umgang mit Sexualität sehr unterschiedlich sein. Nicht immer stimmen die Vorstellungen der Pädagogin mit denen der Eltern überein.

Sinnvoll ist es, über die unterschiedlichen Ansichten zu diskutieren und die unterschiedlichen Erziehungsstile anzuerkennen. Diese dürfen auch nebeneinander existieren. Es sollte von beiden Seiten Verständnis aufgebracht werden. Für die Kinder müssen diese Unterschiede deutlich erkennbar sein und besprochen werden, damit sie nicht verunsichert werden.

Sollte das Thema Sexualerziehung für die Kinder zu einem großen Thema werden, sehen wir es als sinnvoll an, dieses Thema in einem Elternabend zu diskutieren oder in einzelnen Elterngesprächen anzusprechen.



Sprache und Kommunikation

Spracherziehung:

Die Sprachförderung ist eingebettet in die täglichen Aktivitäten des Kindergartenalltags. Sich den Kindern zuzuwenden, sie zum Reden und Nachfragen anzuregen, ist für uns die Grundlage der Kommunikation. Durch Sprache und Sprechen stellen die Kinder Beziehungen zu anderen her. Sie können Wünsche und Bedürfnisse mitteilen und erfragen. Wir machen den Kindern Mut, ihre Gefühle auszudrücken, und verhelfen ihnen damit zu einem positiven Selbstwertgefühl und zu Anerkennung in der Gruppe.

Der Begriff „Literacy“ umfasst alle Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Kinder im Umgang mit Buch-, Erzähl- und Schriftkultur machen. Sie sind die Grundlage für den Prozess des Lesen- und Schreibenlernens, für die Schule und das ganze Leben.

Wir unterstützen die Sprachentwicklung durch:

- Gespräche mit dem einzelnen Kind
- Gesprächsrunden im Stuhlkreis
- Bilderbuchbetrachtungen
- Geschichten und Märchen
- Fingerspiele, Gedichte und Reime
- eigene Bücherecke



Kognitive Erziehung:

Unser Ziel ist es, euren Kindern in verschiedenen Bereichen ein „Grundwissen“ mitzugeben und ihr Gedächtnis, ihre Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit zu fördern.

Kognitive Entwicklung fördern wir durch:

- Wahrnehmungsspiele (sehen, hören, riechen, schmecken, tasten)
- Forschen und Experimentieren
- Regelspiele wie z.B. Memory
- Gedichte und Liedtexte merken
- Rätsel
- Gespräche, Bilderbuchbetrachtungen, Besuche vor Ort



Bewegungserziehung

In der Bewegungserziehung kommen wir dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes entgegen. Ein ausgelastetes und ausgeglichenes Kind ist viel aufmerksamer und offener für andere Tätigkeiten, bei denen man still und ruhig sitzen bleiben muss. Wir fördern viele Faktoren der Körperbeherrschung wie das Laufen, das Hüpfen, das Springen, das Klettern und der Bewegungskoordination wie Gleichgewicht halten und das Balancieren. Die Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer und Geschicklichkeit eurer Kinder sowie der Umgang mit verschiedenen Materialien und Geräten entwickeln sich. Das Toben, Spielen im Garten und Turnen kräftigt die Muskulatur, regt die Hautfunktionen wie die Atmung und Durchblutung an und stärkt natürlich die Abwehrkräfte.

Das Kind entwickelt beim Turnen und in der Rhythmik viel Raumgefühl und erfährt, was z.B. oben, unten, vorne, hinten bedeutet. Viele Bewegungsabläufe, wie z.B. langsam und schnell, werden geordnet und die meisten Sinnesorgane beansprucht. Wir öffnen euren Kindern durch den Einsatz von Musikinstrumenten den Zugang zu rhythmisch- musikalischer Bewegung.

Körpergefühl und Körperbewusstsein werden verbessert.

Der Sport hat neben dem gesundheitlichen und körperlichen auch einen sozialen Aspekt. Beim Spielen im Garten und beim Turnen müssen Spielpartner gesucht werden, Spielregeln abgesprochen und eingehalten werden. Sie lernen Erfolge und Misserfolge gemeinsam zu tragen.

Beim gestaltenden Tun und Arbeiten mit Schere, Papier, Stiften, Pinsel und anderen Materialien ermöglichen wir euren Kindern das Einüben der Feinmotorik. Das Basteln, Kneten, Matschen, Modellieren bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Finger, Hände und Füße kennen zu lernen und gleichzeitig ihre Beweglichkeit und Geschicklichkeit einzuüben. Es vermittelt den Kindern ein angenehmes und freudiges Körpergefühl, so dass die Kinder ihre Fingerfertigkeiten durch bastlerische und künstlerische Tätigkeiten spielerisch erlernen.

Eure Kinder entwickeln Fingerspitzengefühl. Augen genauso wie Finger müssen schon recht gut miteinander koordinieren, um Spaß und Freude an einem Bau- bzw. Kunstwerk zu haben.

Die motorische Entwicklung unterstützen wir durch:

Grobmotorik

- Spielen im Garten
- Spiel- und Bewegungsraum
- Turnen und Rhythmik
- Spaziergänge
- Wanderungen
- Spiel am Spielplatz
- Fahrzeuge und Stelzen

Feinmotorik

- Modellieren, Schneiden, Falten, Stricken, Weben
- Konstruieren in der Bauecke
- hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie:
Kochen, Schneiden, Einschenken, Kehren, Blumen gießen, alleine Essen und Trinken
- alltägliche Arbeiten: sich selbständig Aus- und Anziehen, Schuhe binden, Knöpfen, gemeinsames Aufräumen



Gesundheitserziehung

Die Gesundheitserziehung ist im Kindergarten sehr wichtig und ist unser ständiger Begleiter. Wir achten auf eine gesunde Jause und motivieren die Kinder dazu. Auch Hygienemaßnahmen wie das Hände waschen und das Niesen in die Armbeuge sind wichtig. Sogar die Zahngesundheit wird im Laufe des Jahres Thema im Kindergarten sein. Die Kinder lernen dabei, wie sie ihre Zähne gesund erhalten können.



Durch das Projekt **„Tägliche Bewegungseinheit“** wird Bewegung und Sport zu einem integralen Bestandteil des Kindergartenalltags.

Bewegung ist ein Grundbedürfnis unserer Kinder und ist für eine gesunde, ganzheitliche Entwicklung unerlässlich. Die Erfahrungen, die Kinder beim Bewegen und Spielen machen, gehen weit über den körperlichen Bereich hinaus. Die vielfältigen positiven Auswirkungen von Bewegung auf die motorische, psychosoziale und geistige Entwicklung unserer Kinder sind vielfach wissenschaftlich belegt.

Je nach Jahreszeit werden bestimmte Aktionstage gemacht: Wir gehen langlaufen, Ski fahren, wandern, machen Ausgänge in verschiedene Wohngebiete oder an kleine Bäche. An den Waldtagen machen die Kinder unzählige unbewusste Bewegungen, gehen auf Entdeckungsreise und suchen verschiedene Schätze der Natur.

Zusätzliche Sport- und Bewegungseinheiten werden an den Bildungseinrichtungen durch Bewegungscoaches installiert – Projekt **„Tägliche Bewegungseinheit“**.

Ästhetik und Gestaltung

Eine Kultur wird in Bräuchen und Traditionen aber auch in kulturellen Produkten und Werken, aus Malerei, Bildhauerei, Theater, Tanz, Musik und Literatur sichtbar.

Im kreativen Gestalten mit Farben, Papieren, Naturmaterialien, wertlosem Material (z.B.: Klorollen), mit Musik, Tüchern und Instrumenten üben sich die Kinder im schöpferischen und experimentierenden Umgang. Sie entwickeln Fantasie, Wahrnehmungskraft, Eigenständigkeit und Ideenreichtum.

Bei der Auseinandersetzung mit den verschiedensten Materialien können die Kinder ihrer Gefühlslage Ausdruck geben, Eindrücke und Beobachtungen erfassen und verarbeiten. Sie werken, malen, tanzen und singen sich frei und können sich „aussprechen“, wozu sie verbal häufig noch nicht in der Lage sind.

Auch Konzentration, Ausdauer und sich vertiefen können sind erforderlich, um eigene Erlebnisse und Erfahrungen zu machen.

Der Gestaltungsprozess zur Herstellung von Werken nimmt einen wichtigeren Stellenwert ein als die Werke selbst.

Wir eröffnen Kindern den Zugang zum kreativen Bereich durch:

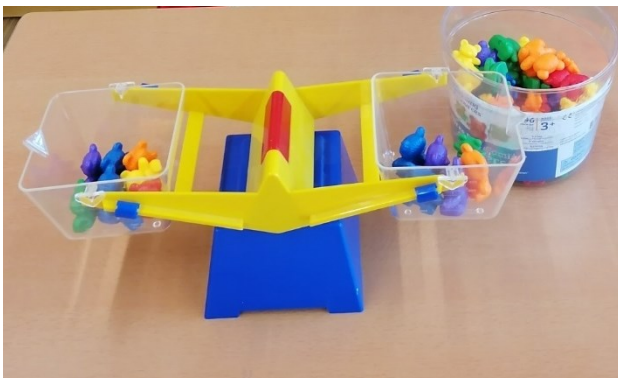
- freies Malen und Gestalten mit verschiedenartigen Materialien
- Raumgestaltung, Dekoration, Tischschmuck
- positive Bewertung von scheinbar unbedeutenden „Werkstücken“
- Matschen und Experimentieren mit Wasser, Farben, Pappmaché, Kleister, Sand
- Falten, Kleben, Schneiden, Modellieren
- Liederarbeitung, Lieder und Geschichten mit Instrumenten verklängen, singen, rhythmische Übungen
- Verkleiden, Bauen und Konstruieren auch im Bewegungsraum



Natur und Technik

Die Kinder erleben in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene und sie sind hoch motiviert diese zu durchschauen sowie Ursachen und Wirkung zu erforschen. Methoden für wissenschaftliches Denken und Handeln werden durch Experimente erprobt. Die Kinder beschaffen sich gezielt Informationen, bilden Theorien und verändern diese aufgrund von Erfahrungen. Sie benötigen vielfältige Gelegenheiten, sich im Bereich der Technik als forschend und entdeckend zu erleben.

In entwicklungsangemessenen Situationen, die den Kindern Erfolgserlebnisse ermöglichen, wird ein positiver Zugang zur Mathematik unterstützt. Die Vorläuferfertigkeiten dafür sind das Verständnis für Mengen und Mengenrelationen, die Zählfertigkeit sowie räumlich-konstruktive Fähigkeiten.



Umweltbewältigung

Wir wollen, dass eure Kinder die Natur und Umwelt kennen lernen, damit vertraut werden, sie achten und schätzen. Nur so können sie ein Bewusstsein dafür entwickeln, sie zu schützen und zu erhalten.

Der Aufenthalt im Freien kommt dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entgegen, die Abwehrkräfte werden gestärkt und die Kinder sind ausgeglichener. Zur optimalen Nutzung unseres Gartenbereichs ist die richtige Kleidung der Kinder wichtig. Dazu gehört eine dem Wetter entsprechende Ausrüstung (wie Matschhose, Gummistiefel, Skianzug, Handschuhe...) Uns ist es ein Anliegen, dass der Garten ganzjährig und so oft wie möglich genutzt wird.

In unserem Garten, bei Spaziergängen und im Wald bieten sich viele Möglichkeiten, Tiere und Pflanzen zu beobachten und kennen zu lernen.

Bei Ausflügen und Besuchen lernen die Kinder verschiedenste Einrichtungen, Menschen und Berufe kennen.



Lern- und Leistungsverhalten

„Das Alter zwischen drei und sechs Jahren stellt für die Entfaltung der Lernfreude eine entscheidende Periode dar. Die Lernerfahrungen, die ein Kind in diesen Jahren erwirbt, haben einen lang andauernden und bestimmten Einfluss darauf, ob ein Kind geistige Interessen entwickelt, ob es mit Freude lernt und die damit verbundenen Anstrengungen auf sich nimmt.“

Wie auch im Zusammenhang mit der Denkförderung ist die spielerische Annäherung an Leistungsverhalten im Kindergarten grundlegend. Wichtig sind die Vermeidung von Unter- und Überforderung und die positive Wirkung von Erfolgserlebnissen.

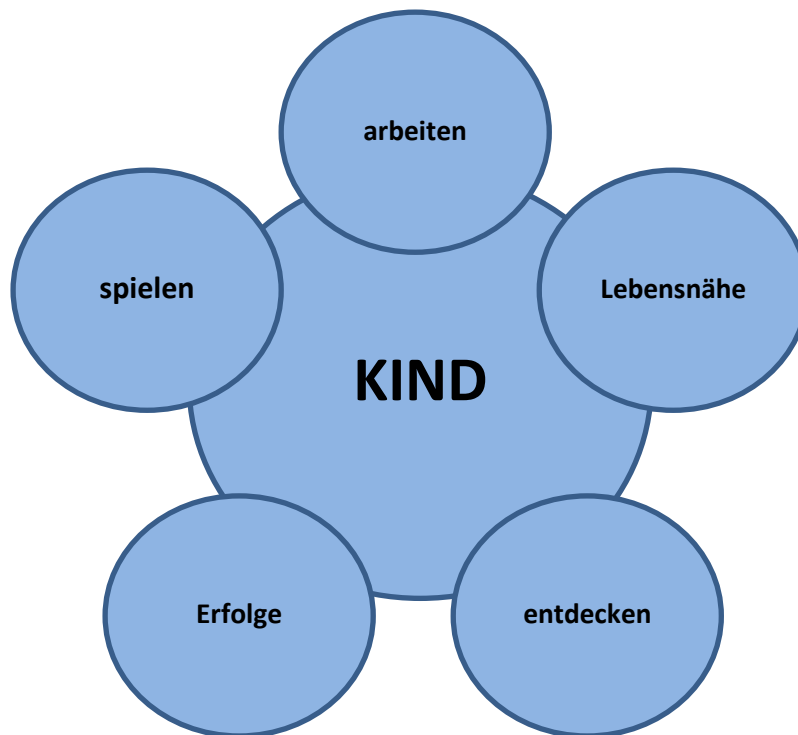
- Wecken der Lern- und Leistungsbereitschaft (Freude am Entdecken und Forschen, Berücksichtigung individueller Interessen)
- Erfahrungen mit der eigenen Leistungsfähigkeit machen (sich selbst Ziele setzen, eigene Leistungen einschätzen, Leistungsversagen ertragen)
- Ausbildung von positiven Arbeitshaltungen (Konzentration, Ausdauer, Arbeitstempo, Sorgfalt, Selbstständigkeit)

In jedem angebotenen Bereich eines Gruppenraumes werden wichtige Eigenschaften wie Geduld, Ausdauer, Konzentration, Motivation gefördert.



Lernformen im Kindergarten

Ganz allgemein versteht man unter Lernen die Fähigkeit, Erfahrungen zu machen und aufgrund dieser Erfahrungen sein Verhalten zu verändern.



Lernen durch Spiel

Spiel ist die wichtigste Lernform der Kinder. Im Spiel können sie selbständig handeln und alles erproben, freiwillig und ohne Leistungsdruck. Die Angebote für die Kinder werden von den Kindergartenpädagoginnen vorbereitet. Die Kinder können an ihre Vorerfahrungen anknüpfen und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.

Lernen durch Arbeit

Die Kinder lernen, in realen Situationen tätig zu werden, etwas alleine auszuprobieren und zu erforschen. Indem die Kindergartenpädagogin die Leistung der Kinder schätzt und beachtet, lernen sie, eine begonnene Arbeit fertig zu stellen, auch wenn es manchmal mühsam ist.

Lernen durch Lebensnähe

Kinder wollen am Leben „der wirklichen Welt“ teilhaben. Umweltoffenes Arbeiten öffnet den Kindern interessante Einblicke, die sie dann im Spiel verarbeiten und festigen.

Lernen durch Entdecken

Kinder stoßen bei ihrem Tun auf Zusammenhänge. Darum ist es uns wichtig, den Kindern viel Zeit und Material zum Experimentieren zu geben. Wir wollen die Freude am Erfinden wachhalten, damit die Kinder lernen, mit Mut und Phantasie Probleme zu lösen.

Lernen durch Erfolg

Bei Kindergartenkindern ist das Selbstwertgefühl erst im Aufbau. Erfolg bestärkt die Kinder im Vertrauen in ihre eigene Leistungsfähigkeit. Sie freuen sich, Neues und Schwieriges in Angriff zu nehmen.

Wir ermutigen die Kinder, übertragen ihnen zumutbare Verantwortung und fördern so ihr Selbstwertgefühl.

Durch das breite Spektrum an Spiel- und Lernangeboten gibt es für jedes Kind die Möglichkeit, die eigene Begabung einzusetzen und dafür anerkannt zu werden, sei es beim Bauen, im Rollenspiel, beim Malen und Zeichnen etc.

„...Die große Kunst ist es, den Kindern alles, was sie tun oder lernen, zum Spiel zu machen...“

John Locke

Übergang Kindergarten und Schule

Damit der Übergang vom Kindergarten in die Schule erleichtert wird und sogar möglichst fließend stattfinden kann, arbeiten wir mit der Schule eng zusammen.

Dies beinhaltet:

- Besuche der Lehrerinnen im Kindergarten
- gemeinsame Gespräche
- gegenseitigen Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Schule
- Informationselternabend für die Eltern der Schulkinder
- Teilnahme an einer Schulstunde



Kindergarten Schoppernau



... ein Ort des Gebens und Nehmens ...

Elternarbeit

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Entwicklung. Die wichtigsten Bezugspersonen im Leben eines Kindes sind die Eltern, die ihrem Kind vor dem Eintritt in den Kindergarten bereits viele Fähigkeiten vermittelt haben. Mit dem Eintritt in den Kindergarten entsteht für das Kind oft die erste Loslösung, es verlässt seine gewohnte Umgebung.

Um nun gemeinsam mit den Eltern die Weiterentwicklung zu fördern, ist eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten notwendig.

Darum ist es uns wichtig ...

- einen respektvollen Umgang miteinander zu pflegen.
- Ansprechpartner der Eltern in Erziehungsfragen zu sein.
- die Eltern herzlich einzuladen, sich in den Kindergarten einzubringen.
- dem Kind all die Zeit zuzugestehen, die es im täglichen Leben und in seiner Entwicklung braucht.

In verschiedenen Gesprächen, wie z.B. Elternabenden, Elternbriefen, Tür- und Angelgesprächen, vereinbarten Elterngesprächen, sollen die Eltern Einblick in unsere pädagogische Arbeit erhalten. Sie bekommen Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes und Unterstützung bei ihren Aufgaben. Wir haben ein offenes Ohr für Anregungen, Ideen, Kritik, Mitteilungen, Meinungen und Fragen der Eltern.

*Niemand kann oder soll eine „Erziehungsmaschine“ sein.
Der perfekte Vater, die unfehlbare Mutter oder die
fehlerfreie Kindergartenpädagogin wären sogar eher ein
Albtraum für die Kinder. Eine Portion gesunder
Menschenverstand und eine kräftige Prise Humor sind jeder
Erziehung hinzuzufügen.*

unbekannt

Kindergartenvorsorge

Seit Herbst 2005 werden vier- und fünfjährige Kinder anhand von pädagogisch ausgearbeiteten Fragebogen beobachtet.

Seit Herbst 2010 ist die Vorsorge für alle Kindergartenkinder ab 4 Jahren verpflichtend.

Seit Herbst 2018 gibt es zusätzlich die Sprachstandsfeststellungsinstrumente:

- BESK, für Kinder mit Deutsch als Erstsprache
- BESK-DaZ für Kinder mit Deutsch als Zweitsprache

Mit der Kindergartenvorsorge und der Sprachstandsfeststellung erhält euer Kind die Chance, schon sehr früh im Kindergarten in seiner ganzheitlichen Entwicklung genauestens beobachtet zu werden. Spezielle Begabungen oder mögliche Entwicklungsverzögerungen können frühzeitig erkannt und gefördert werden. Durch die fachliche Kompetenz der Kindergartenpädagogin erfolgt die Beobachtung im spielerischen Alltag.

Für die Durchführung werden zwei standardisierte Beobachtungsbogen verwendet:

- Vorarlberger Beobachtungsbogen nach Barth (VBB) und
- Besk oder
- Besk-Daz

Umfassende Beobachtung:

Die Kindergartenpädagogin kann euer Kind in allen – für eine optimale Entwicklung wichtigen – Wahrnehmungsbereichen genauer kennen lernen und in der Folge entsprechend fördern. Das Kind wird in seiner körperlichen, sprachlichen, sozialen und emotionalen Entwicklung betrachtet, wie auch in seinem Verhalten, seiner Merkfähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit. Somit werden auch jene Wahrnehmungsfunktionen genauer beobachtet und gefördert, die nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen für eine erfolgreiche Bewältigung schulischer Anforderungen notwendig sind.

Elterngespräche:

Nach Abschluss des Beobachtungszeitraumes übergibt die Kindergartenpädagogin den Eltern das Ergebnisblatt. Bei nicht altersgemäßer Entwicklung wird euer Kind spielerisch im Kindergarten gezielt gefördert und nochmals beobachtet.

Körperliche Untersuchung:

Diese können die Eltern bei ihrem Arzt des Vertrauens im Rahmen der Mutter-Kind-Pass-Untersuchung (MUKI) durchführen lassen.

Sollte sich aus der Beobachtung durch die Kindergartenpädagogin der Verdacht auf eine Entwicklungsverzögerung ergeben haben, ist das Ergebnisblatt dem Arzt vorzulegen.

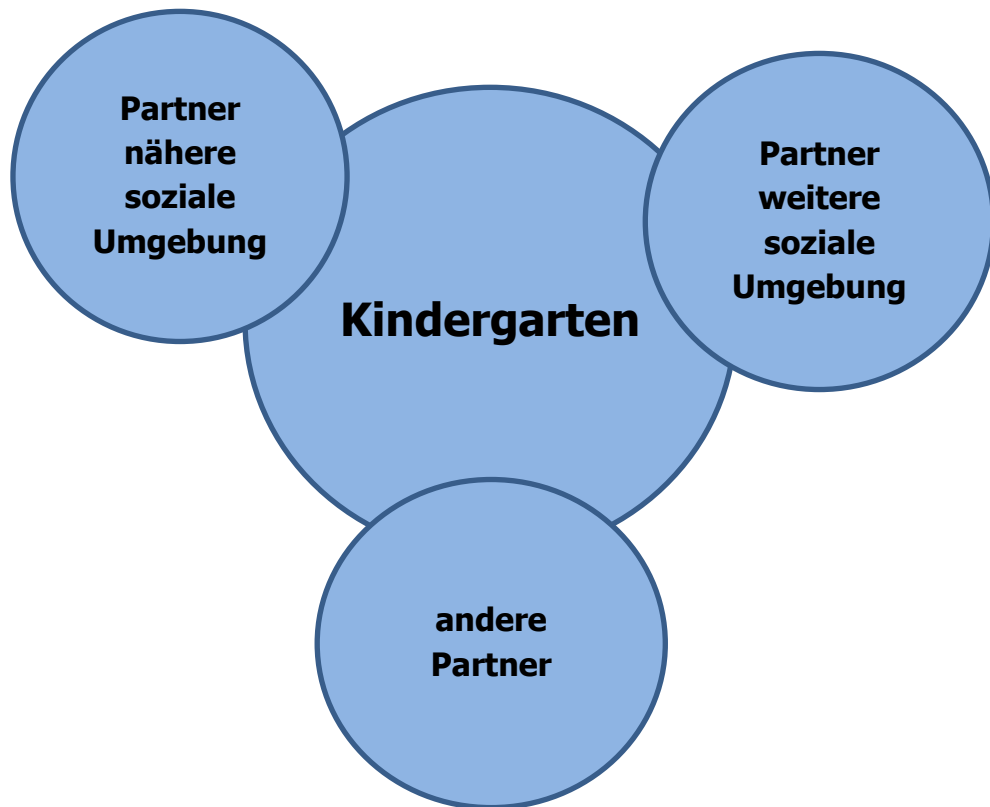
Für die kostenlose MUKI-Untersuchung erhaltet ihr im 4. und 5. Lebensjahr direkt von der aks Gesundheitsbildung zeitgerecht eine persönliche Einladung.



Unsere Partner

Was sind denn Partner eines Kindergartens?...

Partner sind Personen, mit denen wir aktiv zusammenarbeiten und die am Bildungsprozess des Kindes beteiligt sind.



Partner aus der näheren sozialen Umgebung können sein:

- Familie
- Schule
- Spielgruppe

Partner aus der weiteren sozialen Umgebung sind:

- Gemeinde Schoppernau
- Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Schule/Kindergarten
- Arbeitskreis für Vorsorge- und Sozialmedizin (AKS)
- Zahnprophylaxe
- Initiative Sichere Gemeinde
- Verkehrsreferat des Landes Vorarlberg
- Bildungsanstalt für Elementarpädagogik (BAfEP)
- Bücherei der Gemeinde Schoppernau
- Medien

Partner aus anderen Institutionen:

Sie geben uns und den Eltern kompetente Beratung bei Fragen und Problemen

- Landeszentrum für Hörgeschädigte und Sehbehinderte
- Logopäden
- Ergotherapeuten
- Sonderkindergartenpädagoginnen
- Früherzieher

*Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben
ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg.
Henry Ford*



... ein Ort des Miteinanders ...

Unser Team

Die Aufgaben eines Teams:

Tätigkeitsfelder

Der Leiterin obliegt die pädagogische und administrative Leitung des Kindergartens.

Sie unterstützt ihre Mitarbeiterinnen in der pädagogischen Arbeit und steht ihnen beratend zur Seite. Eine regelmäßige Begutachtung der Arbeit des pädagogischen Personals muss ebenso stattfinden.

Außerdem arbeitet sie mit dem Erhalter, den zuständigen Behörden und den externen Partnern zusammen.

Die gruppenführende Pädagogin hat die Aufgabe, ihre Gruppe nach den Vorgaben des Kindergartengesetzes zu führen und zu begleiten.

Sie muss vor Entscheidungen Rücksprache mit der Kindergartenleiterin halten und ist verpflichtet, die Leiterin über die aktuelle Situation der Gruppe und deren Eltern zu berichten.

Teamarbeit

Eine gute pädagogische Arbeit im Kindergarten, der als Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens angesehen wird, zeichnet sich aus durch:

- ein gutes Klima im Team
- ein respektvolles und angemessenes Miteinander
- konstruktiven Austausch der Pädagoginnen
- Einhaltung der Tätigkeitsbereiche

Während unseren Teambesprechungen werden gemeinsam Ziele und Inhalte für unsere Arbeit mit den Kindern erarbeitet, Beobachtungen werden ausgetauscht und anhand von Fallbeispielen gemeinsam Lösungen gesucht. Jede Pädagogin muss ihre Arbeit wöchentlich schriftlich vorbereiten, reflektieren und über Veränderungen und Lösungsansätze nachdenken.

Weiterbildung

Kindergartenpädagoginnen sind verpflichtet, an Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen.

Gesellschaftliche und familiäre Veränderungen erfordern eine ständige Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und der eigenen pädagogischen Einstellung.

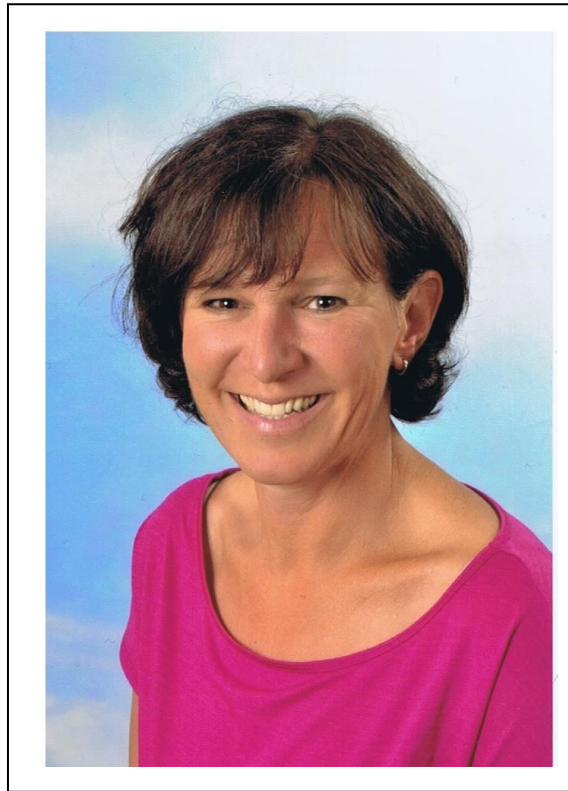
Persönliche Weiterbildung kann auch auf unterschiedlichste Art und Weise geschehen, zum Beispiel durch Vertiefung mit Fachliteratur und Fachzeitschriften. Aber auch Selbstreflexionen und ein sinnvoller Austausch mit Kolleginnen, sowohl über die Kindergartengruppe als auch über das eigene pädagogische Verhalten, erlauben der Pädagogin, neue Erkenntnisse zu machen.

*„... ein Team ist nicht nur ein Team,
wenn es zusammen arbeitet,
sondern auch ZUSAMMENARBEITET! ...“*

unbekannt

Theresia Moosbrugger

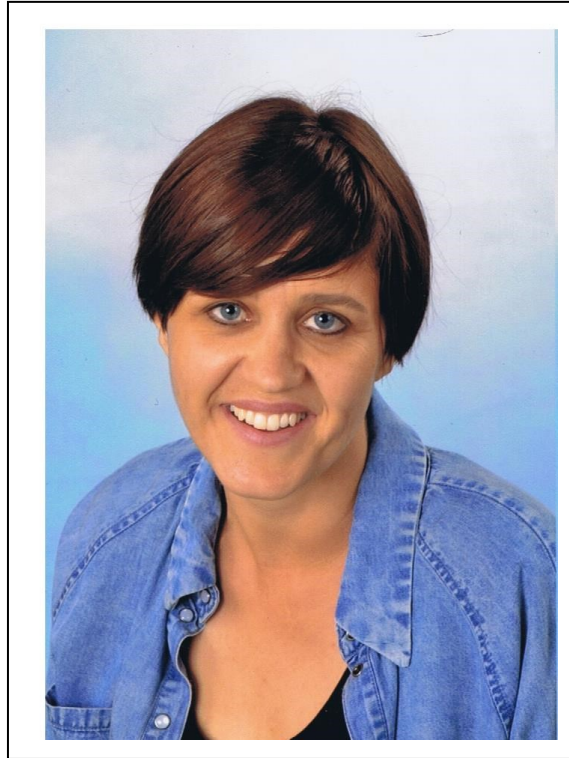
Kindergartenpädagogin – Leiterin



- wohnt in Schoppernau
- verheiratet, drei Kinder
- absolvierte die Ausbildung als Kindergartenpädagogin in Feldkirch 1992
- arbeitete zwei Jahre als Kindergartenpädagogin in Andelsbuch
- dann acht Jahre als Kindergartenleiterin in Andelsbuch
- während dieser Zeit:
 - Ende des Schichtbetriebes
 - Aufnahme der 4-jährigen Kinder
 - Von 1-gruppig auf 2-gruppig
 - Dann 3-gruppig mit Schwerpunkt Montessori
 - Neubau Kindergarten Andelsbuch
- seit 2006 als Springerin im Kindergarten Schoppernau (September 2006 Umzug von der Volksschule ins Wolfordareal)
- ab September 2013 teilzeitbeschäftigt im Kindergarten Schoppernau
- ab September 2020 Leiterin

Verena Moosmann

Kindergartenpädagogin



- wohnt in Schoppernau
- zwei Kinder
- absolvierte die Ausbildung als Kindergartenpädagogin in Zams 1998
- arbeitet seit 1999 in der Musikschule Bregenzerwald als Elementar- und Blockflötenlehrerin
- seit 2008 arbeitet sie als Kindergartenpädagogin im Kindergarten Schoppernau (Babypause 2013 – 2015)

Cornelia Fink

Kindergartenpädagogin



- wohnt in Au
- verheiratet, 3 Kinder
- absolvierte die Ausbildung als Kindergartenpädagogin in Feldkirch 1997
- arbeitete zwölf Jahre als Kindergartenleiterin in Au bis 2009
während dieser Zeit:
 - von 1-gruppig auf 2-gruppig
 - Aufnahme der 4-jährigen Kinder
 - Umbau Kindergarten Au im Zuge des Neubaus Auer Dorfsaal
- seit September 2020 teilzeitbeschäftigt im Kindergarten Schoppernau

Angelika Moosbrugger

Kindergartenpädagogin



- wohnt in Reuthe
- verheiratet, zwei Kinder
- absolvierte die Ausbildung als Kindergartenpädagogin in Zams 1996
- arbeitete neun Jahre als Kindergartenleiterin/Pädagogin in Reuthe bis 2005
- 2012-2020 teilzeitbeschäftigt als Kindergartenpädagogin in Bizau, davon vier Jahre für die Betreuung eines Integrationskindes
- 2020-2023 teilzeitbeschäftigt als Kindergartenpädagogin in Mellau für die Betreuung eines Integrationskindes
- seit September 2023 teilzeitbeschäftigt im Kindergarten Schoppernau

... Kindergartenjahr 2023/2024 ...

Unser Jahresthema:

Auf der Suche nach dem Schatz



Jahresschwerpunkt

Auf der Suche nach dem Schatz

Im heurigen Kindergartenjahr 2023/24 machen wir uns alle gemeinsam auf die Suche nach dem Schatz! Doch wo führt uns dieser Weg hin - was für Schätze können wir entdecken? Ein Schatz kann so vieles sein...

Zuerst denken wir natürlich an eine Schatztruhe bis oben hin gefüllt mit Gold und Edelsteinen. So einen Schatz werden wir wohl auch finden, doch wahrscheinlich nur in Geschichten. Unsere Schatzkiste kann aber auch gefüllt sein mit ganz anderen Sachen, die mindestens so wertvoll sind...

Da sind natürlich unsere Kindergartenkinder. Ein jedes von ihnen ist ein Schatz, ist einzigartig, hat andere Stärken und Besonderheiten und bereichert dadurch unsere Gemeinschaft. Wir dürfen sie in diesem Jahr auf ihrer Schatzsuche begleiten und unterstützen.

Ihr, liebe Eltern, und auch die Geschwister und alle Familienmitglieder seid für die Kinder die wichtigsten Schätze. Bei euch fühlen sie sich angenommen und geliebt, auf euch können sie sich immer verlassen. Ganz wichtig sind für die Kindergartenkinder natürlich auch die Freunde. Wie froh sind wir, wenn wir Hilfe von einem Freund erhalten. Zusammen ist das Leben schön und macht Spaß!

Auch unser Kindergarten ist ein Schatz, ein Ort an dem wir uns treffen und Abenteuer erleben können. Wir wollen aber auch hinaus in die Natur gehen, Gottes Schöpfung als Schatz ganz bewusst wahrnehmen und für sie sorgen.

Dankbar wollen wir sein für unsere Gesundheit, einer der größten Schätze. Wir wollen den Kindern aber auch bewusstmachen, dass sie mit ihrem Körper sorgsam umgehen müssen, um gesund zu bleiben. Denn die Gesundheit ist das höchste Gut!

Ganz unterschiedliche Dinge können also unser Schatz sein - das Lieblingskuscheltier, die goldige Halskette, mein Freund, die Mama.... Etwas haben sie alle gemeinsam - sie sind für uns so wertvoll. Wir freuen uns auf viele wertvolle Momente, spannende Abenteuer und Entdeckungen auf unserer Schatzsuche im heurigen Kindergartenjahr!!

Unsere Aktivitäten:

Bewegungsangebote

Unseren Bewegungsraum können wir an jedem Wochentag benützen. Jeden Freitag turnen wir im F.M.-Feldersaal oder betätigen uns sportlich im Freien, wie z. B. Langlaufen, Rutschen, wandern, verschiedene Naturerkundungen.

Dank des großen Engagements der ehemaligen Kindergartenpädagogin Anna Dippon erreichte der Kindergarten Schoppernau bei einem Gewinnspiel von „Vorarlberg bewegt“ und Fischer SKI im Jahr 2020 den Hauptpreis.

Am 25. Jänner 2021 wurden einige Kinderlanglauf-Sets an den Kindergarten überreicht.

Feste

Feste sind Höhepunkte, die den Alltag durchbrechen. Sie sind für Kinder ein intensives Gemeinschaftserlebnis. Aus diesem Grund feiern wir viele Feste gruppenübergreifend. Es ist uns wichtig, dass durch Kreativität und Fantasie schöne Feste, fernab von Konsumzwang, erlebt werden.

Wir feiern kirchliche, weltliche und spontane Feste mit und ohne Eltern, z.B.:

- Erntedank
- St. Martin
- Heiliger Nikolaus
- Advent
- Weihnachten
- Fasching
- Ostern
- Muttertag
- Vatertag
- Abschiedsfest im Kindergarten

Geburtstag

Der Geburtstag ist ein ganz besonderer Tag für jedes Kind. Deshalb ist es auch ein besonderer Tag im Kindergarten, an dem das Geburtstagskind im Mittelpunkt steht. Natürlich werden auch die Geburtstage der Kinder, die in den Sommerferien Geburtstag haben, gefeiert. Diese werden aufgeteilt auf die letzten Wochen des Kindergartenjahres, somit ist es für all unsere Schützlinge eine gerechte Lösung.

Außengelände vor dem Kindergarten

Unser Freigelände ist direkt mit unseren Gruppenräumen verbunden. Somit lässt sich die freie Natur im ganzen Tagesverlauf mit einbeziehen. Es bietet die Möglichkeit des freien Spiels im Sandkasten, an der Rutschbahn, dem Kletter-Tor und der Vogelnestschaukel, aber auch für das geleitete Spiel durch die Pädagogin.

Wir haben das Glück, direkt vor dem Kindergarteneingang einen überdachten Vorplatz zu besitzen. Dies bietet uns die Möglichkeit, auch bei schlechtem Wetter, geschützt gemeinsame Spiele zu spielen.

Aktionen durch das Jahr

Wir nehmen auch Angebote des Landes Vorarlbergs in Anspruch:

- Zahnprophylaxe
- Aktion Leuchtkäfer
- Clown zum Thema Unfallverhütung
- Verkehrserziehung
- Gesunde Jause

Tagesablauf

Ein sich wiederholender Tagesablauf im Kindergarten ist wichtig als Orientierungshilfe für die Kinder. Regeln und Rituale geben den Kindern Sicherheit und Stabilität.

Unsere Öffnungszeiten

Vormittag:

Montag bis Freitag von 7:15 - 11:30 Uhr

Verlängerung nach Bedarf bis 12:30 Uhr

Nachmittag

Dienstag von 13:00 - 16:00 Uhr

Kernzeiten

Vormittag:

8:30 - 11:30 Uhr

Dienstagnachmittag:

14:00 – 16:00 Uhr

Tagesablauf

Zeit	Aktivität
7:15 – 8:30	Eingangszeit
7:15 – 9:30	Guten-Morgen-Spiel, Freispiel, Impuls, Werkarbeit, Sprachförderung
9:30 – 9:45	Gemeinsames Aufräumen, Überleitung, kurze Bewegung, Wiederholung von Gelerntem (Lied, Fingerspiel, Gedicht, Zählen...)
9:45 – 10:15	Jause
10:15 – 10:50	Bildungsarbeit (Bewegungseinheit, Liederarbeitung, Rhythmik, Bilderbuch, Ausgang, Wahrnehmungsspiele uvm.)
10:50 – 11:25	Spiel im Freien
11:25 – 11:30	Verabschiedung in Garderobe
11:30 – 12:00/12:30	Verlängerung, Freispiel

Nachmittag	Aktivität
13:00 – 14:00	Eingangszeit
13:00 – 15:00	Freispiel, Impulse, Spiel im Freien
15:00 – 15:20	Jause
15:20 – 15:50	Bildungsarbeit
15:50 – 16:00	Verabschiedung in Garderobe

Der Kindergarten öffnet um 7:15 Uhr.

Der Kindergarten tag beginnt mit einer dem einzelnen Kind entsprechenden, unterschiedlich langen Orientierungsphase. Das Kind beobachtet und sucht sich ein Spiel oder eine Beschäftigung aus, die ihm entspricht.

Darauf folgen unterschiedlich lange Konzentrationsphasen, in denen sich das Kind intensiv einer Tätigkeit widmet. In dieser Zeit ist es uns Kindergartenpädagoginnen möglich, uns einem Kind oder einer Kleingruppe zu widmen und ein spezielles Angebot für diese anzubieten, durch eine spezielle Förderung oder der Möglichkeit auf individuelle, kindliche Interessen einzugehen.

Die Kinder können Spielräume, -partner und -materialien frei wählen. Dies bedeutet, auch ein Wechsel der Gruppenräume ist möglich.

Besonders unser offenes Freispiel mit der Wahlmöglichkeit, unsere verschiedenen Räume zu besuchen, ist eine Besonderheit in unserem Kindergarten.

Zwischen den Konzentrationsphasen entstehen immer wieder kleine Erholungsphasen, die unterschiedlich vom Kind genutzt werden, z.B. durch Rückzug in die Kuschecke, um zu entspannen oder die Bilder eines Buches zu betrachten.

In einer von der Kindergartenpädagogin geplanten Konzentrationsphase werden dann unterschiedlichste Aktivitäten mit den Kindern gemacht, dies können sein:

- Bewegungsspiele
- Lieder
- Gedichte
- Fingerspiele
- kurze Geschichten
- Wiederholungen

Diese werden meist mit der Gesamtgruppe durchgeführt.

Darauf folgt eine große Erholungsphase, in der wir nach einem kurzen Gebet die Jause essen. Dabei legen wir großen Wert auf eine gesunde Jause.

In einer zweiten großen Konzentrationsphase bieten die Pädagoginnen eine Bildungsarbeit, z.B.:

- Bewegungseinheit
- Liederarbeitung
- Liedgestaltung
- Rhythmik
- Denk- und Sprachspiele
- Bilderbuchbetrachtung
- Wahrnehmungsspiele

für die ganze Gruppe oder eine Teilgruppe an.

An den meisten Tagen gehen wir anschließend ins Freie. Da können die Kinder ihren Bewegungsdrang nochmals stillen, sich austoben, sanden, klettern, schaukeln, rutschen.

Der Vormittag im Kindergarten endet in der Garderobe, wo sich die Kinder selbständig anziehen. Die Pädagoginnen stehen zur Verfügung, wenn ein Kind Hilfe benötigt. Anschließend verabschieden wir uns persönlich von den Kindern.

Die Kinder, die zur Verlängerung angemeldet sind, bleiben bis zum Abholen bei einer Pädagogin, die mit ihnen ein besonderes Lernspiel macht.

Am Dienstagnachmittag wird ein abwechslungsreiches Programm und besondere Aktivitäten zum Thema „Auf der Suche nach dem Schatz“ unter Anleitung von Cornelia Fink geboten.

Gruppenvorstellung

Dieses Jahr gibt es in unserem Kindergarten:

- zwei altersheterogene Regelgruppen

Altersheterogene Gruppen sind altersgemischt, dies bedeutet in unserem Fall, dass dreijährige, vierjährige und fünfjährige Kinder diese Gruppe besuchen. Das bringt für die Kinder viele Vorteile und Chancen, z.B. bessere Selbständigkeitsentwicklung bei jüngeren Kindern aufgrund von Modelllernen und Entwicklungsanreizen durch Ältere. Größere Kinder lernen durch Lehren, sichern ihr Wissen durch Weitergabe und Wiederholung und vieles mehr. Dadurch ist diese Konstellation für alle Kinder eine große Bereicherung.

Für uns sind die Anderen anders.

Für die Anderen sind wir anders.

*Anders sind wir,
anders die Anderen,
wie alle Andern.*

Unbekannt

Wichtel - Gruppe

Die Wichtel - Gruppe startet mit 10 Kindern und wird an vier Vormittagen von Theresia Moosbrugger geleitet. Am Freitag übernimmt Cornelia Fink die Führung dieser Gruppe.

Die Kinder kommen aus den Parzellen:

- Niederau
- Riese
- Gräsalp
- Holderstauden

Wir haben:

- 7 Jungen
- 3 Mädchen

Unsere Kinder sind geboren zwischen dem 1. September 2017 und dem 31. August 2020.

In der Wichtel - Gruppe sind dieses Jahr:

- 4 fünfjährige Kinder
- 2 vierjährige Kinder
- 4 dreijährige Kinder



Zwergen - Gruppe

Unsere Zwergen - Gruppe besuchen 14 Kinder. Sie wird von Verena Moosmann geführt. Sie wird an vier Tagen von Angelika Moosbrugger und an einem Vormittag von Cornelia Fink unterstützt.

Die Kinder kommen aus den Parzellen:

- Unterdorf
- Mitteldorf
- Gschwend
- Siedlung
- Riese
- Holderstauden

Wir haben:

- 5 Jungen
- 9 Mädchen

Unsere Kinder sind geboren zwischen 1. September 2017 und dem 31. August 2020.

In der Zwergen - Gruppe sind dieses Jahr:

- 4 fünfjährige Kinder
- 5 vierjährige Kinder
- 5 dreijährige Kinder



Das braucht euer Kind im Kindergarten

- Hausschuhe
- Malerkittel
- Turnbeutel mit Turnbekleidung und Turnpatschen

Täglich mitzubringen:

- Kindergartentasche mit einer gesunden Jause
 - keine Süßigkeiten
 - keine Trinkflasche
- Sicherheitsweste

Natur-Tag

Wir machen auch dieses Jahr Natur-Tage.

- Bitte bringt euer Kind bis spätestens 8:30 Uhr in den Kindergarten.
- Bitte gebt eurem Kind eine Jause mit, welche ohne Hilfsmittel (Messer, Gabel, Löffel) gegessen werden kann.
- Euer Kind braucht eine Wasserflasche und eine Sitzunterlage.
- Bitte zieht euer Kind dem Wetter entsprechend an.
- Euer Kind könnt ihr zu den gewohnten Abholzeiten im Kindergarten abholen.

Schulvorbereitung

Wir haben die Aufgabe, das Kind in adäquater Weise auf die Schule vorzubereiten.

Dazu gehört das Einüben von Arbeitshaltungen wie Ausdauer, Konzentration, Sorgfalt und Selbständigkeit.

In spielerischen Betätigungen wird all das während der gesamten Kindergartenzeit geübt.

Durch Bildungsangebote werden die Motorik, die Sprache, die Wahrnehmung, der Umgang mit den Mitmenschen und das Gedächtnis gefördert, damit das Kind jene geistigen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten erwerben kann, die es für den Schuleintritt benötigt.

Zusätzlich wird jeden Dienstagvormittag ein spezialisiertes Schulvorbereitungs-Konzept mit den Kindern erarbeitet. Alle „Großen“ werden ins, von den Kindern geliebte, Zahlenland, Formen-, Forscher- und Buchstabenland „entführt“.

Buchstabenland

Im Buchstabenland geht es um das Hören und Unterscheiden der verschiedenen Laute (phonologische Bewusstheit).

In der Schatztruhe kommt jedes Mal ein neues Buchstabentier hervor. Zum Beispiel „O“ wie Ochs und Otter oder „B“ wie Bär. Begleitet werden die Tiere von einem Buchstaben aus Pappmasche, welcher mit Augen und Farbe dem Tier entsprechend gestaltet ist.

Wir machen verschiedene Übungen, damit das Heraushören und Unterscheiden leichter fällt.

Für fast jeden Laut gibt es ein Zeichen: Buchstaben

Damit später das Schreiben flüssiger von der Hand geht, machen wir sogenannte „Schwungübungen“: Das sind runde oder eckige Formen wie Kreise, Zickzack, Achter etc. Oft gibt es lustige Sprüchlein, welche helfen, die Hand im richtigen Rhythmus zu führen.

Wir machen die Formen in Groß und zeichnen sie in die Luft oder legen sie mit Seilen auf den Boden. Später bringen wir sie zu Papier.

Die Buchstaben zum Turnen (Körperbuchstaben) sind lustige Bewegungsübungen, welche helfen, die Form des Buchstaben mit dem ganzen Körper zu erfahren.

Sprachliche Entwicklung – im Speziellen die Laute

Unsere Sprache ist so zusammengesetzt, dass Sätze aus Wörtern, Wörter aus Silben und Silben aus Lauten aufgebaut sind.

Verdeutlichen kann man dies durch:

- Lautspiele (Katze, Krokodil, Kind)
- Reime erkennen (Haus-Maus)
- Silben erkennen (Bei Liedern trennen die Noten die Wörter nach Silben)
- Anlaute (I-gel), Mittellaute (B-i-rne), End Laute (Sk-i)
- Ein Wort in seine Laute zerlegen, das Wort wieder bilden
- Reime
- Gedichte
- Lieder
- Rätsel
- Auszählverse
- Drehwörter (Schlüsselblume, Autoschlüssel)
- Anlaute suchen: mit Bildkarten, mit Gegenständen
- Zungenbrecher
- Zaubersprüche: Einzellaute lange sprechen

Laute sind die Grundlage für das Lesen und Schreiben.

Ein gutes Sprachverständnis hilft beim Lese- und Schreiberwerb in der Schule – Schriftsprache.

Zahlenland

Das geheimnisvolle Zahlenland besteht aus

- Einem Zahlenweg, der ins Zahlenland hineinführt. Auf diesem Weg können die Kinder auf den Zahlen 1 – 10 gehen, laut und leise mitzählen, rückwärtsgehen/zählen, über „Pfützen“ springen (umgedrehte Zahl), Wo stehe ich gerade? Welche Zahl kommt als nächstes? Wie heißt der Vorgänger?
- einer Zahlenstadt mit den Zahlengärten 1 - 10, Zahlenhäusern, Zahlentürmen
- die Einwohner sind die Zahlen
- der Zahlenkobold Kuddelmuddel, der Fehler macht und Streiche spielt
- die Fee Vergissmeinnicht, die alles wieder in Ordnung bringt
- das Meer der Unendlichkeit
- das Einmaleins-Gebirge
- Fehlerwald

Die Kinder dürfen die Zahlen in ihrer Reihenfolge wahrnehmen und benennen. Jede Woche hören sie eine spannende Geschichte mit einer Zahl und zur Vertiefung der Zahl werden Spiele gemacht, Gegenstände gesucht und die Zahlengärten mit passenden Sachen geschmückt. Z.B.

- bei 1 – ein Männchen, ein Stein
- bei 2 – Schmetterling mit 2 Flügeln, ein Huhn mit 2 Beinen, 2 Steine
- bei 3 – ein Dreieck, dreiblättriges Kleeblatt, Triangel, 3 Schweinchen
- bei 4 – Tiere mit 4 Beinen, 1 Blatt Papier (4 Ecken), 1 Spielzeugauto (4 Räder)
- usw.

Der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Die Kinder werden angeregt, die Zahlen zu erkennen und zu benennen.

Sie können die Zahlen in der richtigen Reihenfolge erleben und begreifen, nicht nur aufsagen.

Die natürliche Neugier an Zahlen und die Wissbegierde der Kinder wird aufgegriffen. Altersgerecht und spielerisch werden mathematische Grundkenntnisse vermittelt.

Formenland

Geometrische Grundformen und verschiedene Schwungübungen werden benannt, von der Ganzkörpererfahrung bis zur Fingerfertigkeit erarbeitet.

Wo finde ich diese Form?

Beispiel: Kreis – beim Karussell, Autoreifen, der Globus, ...

Forscherland

Passend zum Zahlenland, Buchstabenland und Formenland werden den Kindern Forschertabletts angeboten, bei denen sie experimentieren, erforschen, sich feinmotorisch betätigen können.

Verschiedene Gegenstände aus dem alltäglichen Leben werden der Größe, Form oder Farbe nach sortiert und klassifiziert.

Beispiele:

Perlen – Farbe – Form – Größe

Knöpfe – Farbe – Größe – Wieviel Löcher?

Fundstücke aus der Natur nach bestimmten Eigenschaften klassifizieren (Steine, Blumen, Gräser, Holz, schwer, leicht...

Muster und Reihenfolgen werden entdeckt, hergestellt und fortgesetzt.

Mengen werden erfasst, Punkte gezählt.

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung wird von Gemeindesekretärin Andrea Albrecht durchgeführt.

Sie holt die angemeldeten Kindergarten- und Schulkinder am Dienstag und Donnerstag ab.

Zeitgerecht bringt sie die Schützlinge wieder zur entsprechenden Einrichtung zurück.

Heuer findet dieses Angebot nicht statt.

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Natalie Morscher

Anna Dippon

Theresia Moosbrugger

Verena Moosmann

Februar 2019

Überarbeitet von:

Theresia Moosbrugger

Verena Moosmann

Cornelia Fink

September 2023

Fotos:

Natalie Morscher

Theresia Moosbrugger

Kindergarten Schoppernau